

Sohn Nachf.) und verlegte seinen Hauptsitz 1915 nach Wien, wurde jedoch bald danach eingestellt. Das Glasplattenarchiv wurde 1912 an die Fa. Kilophot verkauft, 1926 von Ernst Koschier in Salzburg erworben und befindet sich seit 1998 im Archiv der Stadt Salzburg. Der Firmenname wurde von der später in der Kunstszene legendären Galerie Würthle übernommen und lebte bis zu deren Einstellung 1995 fort. W. war ab 1872 Mitgl. der Photograph. Ges. und ab 1888 Mitgl. der Ges. für Sbg. Landeskd.

L.: *Tages-Post* (Linz), 10. 10. 1902; *Thieme-Becker; Wurzbach; L. Schrank, in: Photograph. Correspondenz* 39, 1902, S. 655ff. (m. B.); *F. Seidl, in: Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd.* 43, 1903, S. 394f.; *H. Frank, ebd.* 105, 1965, S. 194ff., 106, 1966, S. 355ff. (m. B.); *M. Buchsbaum, in: Das Fenster* 4, 1970, S. 614ff.; *Geschichte der Fotografie in Österr.* 1–2, ed. O. Hochreiter – T. Starl, Bad Ischl 1983, s. Reg. (Kat.); *I. Nebehay – R. Wagner, Bibliographie altösterr. Ansichtenwerke ... 3*, 1983; *E. Werl, K. F. W., geisteswiss. DA Salzburg*, 1988; *S. Bichler, in: Galerie Würthle, Wien 1995* (Kat.); *Kronland Sbg. Hist. Fotografien von 1850 bis 1918*, ed. W. Morath, Salzburg 2000, passim (Kat.); *T. Starl, Lex. zur Fotografie in Österr. 1839 bis 1945*, 2005; *H. F. Schweers, Gemälde in dt. Museen* 1/3, 2005, S. 1434; *F. Kaiser, in: Berge im Kasten, München 2006*, S. 50f. (Kat.); *E. Koppensteiner, in: Das Kunstwerk des Monats / Salzburg Mus., Februar 2008*; *M. Gröning, in: Die Weite des Eises*, ed. M. Faber, Wien 2008, S. 34f. (Kat.); *Sbg. Fotografien 1880–1918 aus dem Fotoatelier Würthle*. Smlg. Kraus, ed. Th. Weidenholzer, 3. Aufl. 2011; *Sbg. Kulturlex.*, ed. P. Mittermayr – H. Spängler, 2019.

(N. Schaffner)

Württemberg Ferdinand Friedrich August Hg. zu, General. Geb. Treptow, Preußen (Trzebiatów, PL), 21. oder 22. 10. 1763; gest. Wiesbaden, Nassau (D), 20. 1. 1834 (begraben: Stuttgart, D); evang. AB. – Sohn von Friedrich Eugen Hg. zu W. (1732–1797) und Friederike Hgn. zu W., geb. Markgn. v. Brandenburg-Schwedt (1736–1798), Bruder u. a. von Friedrich Wilhelm Karl Hg. zu W. (1754–1816), dem ersten Kg. von Württemberg, und Elisabeth Hgn. zu W. (1767–1790), der 1. Ehefrau von K. → Franz II. (I.); 1795–1801 (Scheidung) verheiratet mit Albertine Hgn. zu W., geb. Prinzessin v. Schwarzburg-Sondershausen (1771–1829), ab 1817 mit Kunigunde Walburga (Pauline) Hgn. zu W., geb. Prinzessin v. Metternich-Winneburg-Ochsenhausen (1771–1855). – Nach einer privaten Erziehung und einer militär. Ausbildung wurde W. 1781 von K. Joseph II. zum Obstlt. im IR Nr. 26 ernannt und 1784 zum Obst. im IR Nr. 38 befördert. Im Russ.-Österr. Türkenkrieg 1787–92 fungierte er als Kmdt. einer Grenadierbrig. bei der Hauptarmee. 1788 GM, nahm er 1789 an der Erstürmung Belgrads teil. Im Zuge

einer Konzentrierung eines Teils der Armee im Norden des damaligen Österr. kam W. 1790 in das Korps des FZM Johann Gf. Browne nach Mähren, wurde noch im selben Jahr zum FML befördert und nach Luxemburg versetzt. Als 1792 der Krieg in den Niederlanden begann, teilte man W. als Divisionär der Hauptarmee zu. Er nahm u. a. an den Gefechten von Mons und Tournay, an der Belagerung von Lille und an der Schlacht von Anderlecht teil und zeigte auch im Feldzug des folgenden Jahres hervorragende Leistungen. 1793 wurde W. mit der Führung der „Dritten Kolonne“ zum Vorrücken gegen Aachen betraut. Anfang März nahm er Eschweiler und Aachen ein, schlug die Franzosen bei Soumagne und zwang sie dadurch zum Abzug aus Lüttich. Mitte März erhielt er das Kmdo. über das zweite Treffen der Hauptarmee und schlug die Franzosen in den folgenden Tagen in Neerwinden und bei Leau. Nach der Einnahme Antwerpens durch eine seiner Abt. erhielt er den Auftrag, Condé zu blockieren, und erreichte im Juli mitsamt seiner 4.000 Mann starken Garnison die Kapitulation. Gesundheitl. angeschlagen, traf er dennoch auf Bitte des Fürstbischofs von Lüttich die militär. Vorkehrungen zur Sicherung des Bistums. 1793 wurde er zum FML des Dt. Reichs ernannt. Ab März 1795 diente W. unter → Wenzel Gf. Colloredo-Mels u. Wallsee im rechten Flügel der niederrhein. Armee und nahm an einigen Gefechten teil, bevor er ab September seine Tätigkeit erneut aus gesundheitl. Gründen unterbrechen musste. Im November kehrte er zur Armee zurück und erhielt in den Feldzügen 1795 und 1796 das Kmdo. über die an der Sieg und am Niederrhein aufgestellten Truppen, wobei er der gegner. Übermacht nicht gewachsen war. Im März 1796 wurde er zum FZM ernannt und führte sein 18.000 Mann starkes Korps gegen den linken Flügel der französ. Sambre- und Maas-Armee, doch schon im Juni zwang ihn seine Krankheit zur Niederlegung des Kmdo. und i. d. R. Bereits im Frühjahr 1797 kehrte er aufgrund der Bedrohung des Inneren der Monarchie in die Armee zurück, wurde zum kommandierenden Gen. von Inner- und Oberösterr. bestimmt und leitete die Organisation des freiwilligen Aufgebots. Nach dem Vorfrieden von Leoben kam er zum Gen.kmdo. nach Graz. 1798–99 fungierte er als Militärbevollmächtigter in Russland, um über den Marsch von russ. Hilfstruppen nach Italien zu verhandeln. 1800 kommandierender Gen. in Österr. ob und unter der